

Einbruch in Vaduz**Bargeld aus Container gestohlen**

VADUZ Eine unbekannte Täterschaft brach in der Nacht auf Freitag in einen in Vaduz stehenden Bürocontainer ein. Sie verschaffte sich laut der Pressemitteilung der Landespolizei durch das Aufhebeln eines Fensters Zutritt und durchsuchte jegliche Schränke. Es wurde Bargeld entwendet, heisst es weiter. Überdies entstand Sachschaden. (red/lpfl)

Täter beinahe erwischt**Hausbewohnerin sieht Dieb flüchten**

BUCHS Am Donnerstagnachmittag wurde die Bewohnerin eines Einfamilienhauses an der Kleestrasse in Buchs Opfer eines Diebes. Wie die Kantonspolizei St. Gallen am Freitag mitteilte, war die Frau mit Gartenarbeiten beschäftigt, als der Dieb durch die unverschlossene Garagentür ins Haus eingeschlichen ist. Als die Frau ins Innere zurückkam, sah sie einen etwa 30 bis 35 Jahre alten Mann mit schwarzen Haaren und schwarzer Kleidung flüchten. Der Mann stahl Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren Tausend Franken, heisst es abschliessend. (red/pd)

«Unklare Situation»**Polizei sucht Zeugen von Auffahrunfall**

BUCHS Auf der Rheinstrasse in Buchs kam es am Donnerstagabend zu einem Auffahrunfall. Laut der Kantonspolizei St. Gallen waren zwei Autos involviert - «die Situation ist jedoch unklar». Deshalb sucht die Polizei nun Zeugen (Polizeistützpunkt Mels; Telefon: +41 58 229 78 00). Zum Unfallhergang: Ein 26-jähriger Autofahrer kam von der Autobahnausfahrt Buchs und fuhr dann bei der Einmündung zur Rheinstrasse vor das Auto einer 35-jährigen. Hintereinander fuhren die beiden in Richtung Zentrum. Als der Voranfahrende sein Auto auf der Höhe der Eisenbahnüberführung bremste, kam es zum Auffahrunfall. (red/pd)

Bub stürzt aus Fenster**Fünfjähriger liegt nun im Krankenhaus**

RORSCHACH Ein fünfjähriger Junge ist am Freitagvormittag in Rorschach aus einem Fenster im fünften Stock eines Mehrfamilienhauses gefallen. Er wurde mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht, teilte die St. Galler Kantonspolizei mit. Der Bub war in der Wohnung auf einen Stuhl gestiegen und hatte das Fenster geöffnet und stürzte in der Folge 14,5 Meter in die Tiefe. Ein Notarzt und die Rettungsflugwacht wurden aufgebeten, so die Kantonspolizei weiter. Spezialisten der psychologischen Ersten Hilfe kümmerten sich demnach um die Mutter, die zur Zeit des Unfalls mit dem Kind allein zu Hause war. Auch der später heimkehrende Vater wurde betreut, wie es in der Presseaussendung abschliessend heisst. (sda)

Glaubwürdigkeit in Gefahr**Schweizer Reputationsforscher empfiehlt Regierung, auf Sechseläuten zu verzichten**

VADUZ Mark Eisenegger, Co-Institutsleiter des Forschungsinstituts für Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich, legt der Regierung ans Herz, auf eine Teilnahme am Sechseläuten 2015 in Zürich zu verzichten. Der Reputationsgewinn für Liechtenstein wäre bestenfalls «eher bescheiden», sagte Eisenegger am Freitag gegenüber Radio L. Der positive Effekt - auch in den Schlagzeilen der Medien - tendiere gegen Null. Anstatt des erhofften, verbesserten Images im Ausland riskiere die Regierung mit einer Teilnahme



«Es war mir ein Anliegen, aufgrund der zum Teil heftigen Kritik von politischer Seite dieses Thema mit dem Landtag zu diskutieren», betont Adrian Hasler. (Foto: MZ)

Hasler: «Landtag hat dieses kontroverse Thema mit Stil und Respekt diskutiert»

Bilanz Nach der heftigen Kritik an der geplanten Teilnahme am Sechseläuten sollen die Abläufe zur Finanzierung solcher Projekte überprüft werden. Interessante Projekte würden einen längeren Vorlauf benötigen, sagt Regierungschef Adrian Hasler.

VON MICHAEL BENVENUTI

«Volksblatt»: Verglichen mit den teils untergriffigen Attacken von VU und DU im Vorfeld der Landtagsdebatte verlief das Traktandum zum Sechseläuten überraschend konstruktiv. Waren Sie davon positiv überrascht? Adrian Hasler: Vor dem Hintergrund der letzten Tage war tatsächlich nicht unbedingt zu erwarten, dass die Diskussion so konstruktiv verlaufen würde. Ich bin froh, dass sich die Wogen etwas geglättet haben und der Landtag dieses kontroverse Thema mit Stil und Respekt diskutiert hat.

Dennoch: Die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten empfahl der Regierung, die Teilnahme am Sechseläuten in Zürich abzulehnen. Wird die Regierung dieser Empfehlung folgen?

Ich habe anlässlich der Landtagsdebatte ausgeführt, dass die Regierung auf den Entscheid zur Teilnahme am Sechseläuten zurückkommen wird, falls sich eine klare Mehrheit des Landtags gegen eine solche Teilnahme ausspricht. Nächste Woche wird sich die Regierung mit dem weiteren Vorgehen befassen. Dem endgültigen

Entscheid kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgehen.

Inwiefern sehen Sie durch eine allfällige Absage den Ruf Liechtensteins als verlässlicher Partner in Zürich und auch der Schweiz gefährdet?

Ich denke, dass es gerade die Schweiz mit ihrem ausgeprägten Demokratieverständnis verstehen kann, wenn eine Regierung mit nachvollziehbaren Argumenten eine Absage begründet. Eine Teilnahme am Sechseläuten macht auch nur dann Sinn, wenn sie von der Politik, der Bevölkerung und der Wirtschaft mitgetragen wird. Mit den Worten von Ernst Risch: Der Erfolg hängt von uns (...) selbst ab.

In der Analyse von Liechtenstein Marketing wurde die Regierung ausdrücklich daraufhin gewiesen, dass eine Teilnahme gewissen Sprengstoffberge - vor allem hinsichtlich der jüngsten Sparmassnahmen im Land. Haben Sie diese Warnung nicht ernst genug genommen?

Wir sind davon ausgegangen, dass die Teilnahme am Zürcher Sechseläuten als Chance für unser Land aufgenommen wird. Wir waren uns auch bewusst, dass die Kosten ein Thema sein würden und haben deshalb von Anfang an transparent informiert. Dass die Kosten zu solcher Kritik führen, hat uns überrascht. Dies auch deshalb, weil die Teilnahme aus dem ordentlichen Budget von Liechtenstein Marketing finanziert werden soll. Leider entstand in der Bevölkerung der Eindruck, die Regierung würde zusätzlich 500 000 Franken ausgeben. Dies ist jedoch nicht der Fall.

«Ich hätte mir von der VU-Fraktion ein anderes Vorgehen gewünscht.»

ADRIAN HASLER
REGIERUNGSCHEF

Üblicherweise beklagt sich der Landtag, dass er von der Regierung bei Finanzentscheiden übergangen wird. Nun wollte die Regierung die Abgeordneten mit einbinden und erntete dafür erneut harsche Kritik. Welche Lehren ziehen Sie aus der Böögg-Affäre?

Es war mir ein Anliegen, aufgrund der zum Teil heftigen Kritik von politischer Seite dieses Thema mit dem

Landtag zu diskutieren. Ich habe bis auf wenige Stimmen im Landtag Lob und Zuspruch dafür erhalten, dass ich dieses Zusatztraktandum eingebracht habe. Es hat sich auch gezeigt, dass die Abgeordneten rege diskutiert und ihre Meinung kundgetan haben. Für die Zukunft scheint mir wichtig, dass wir die Abläufe zur Finanzierung solcher Projekte überprüfen. Interessante Projekte für die Standortförderung brauchen meist einen längeren Vorlauf. Da das Budget jedoch erst im November für das Folgejahr gesprochen wird, besteht hier eine Unsicherheit, die geklärt werden muss.

Der FBP-Abgeordnete Alois Beck äusserte die Vermutung, dass die ganze Aktion von der VU und der dazugehörigen Parteizeitungen inszeniert wurde. Trübt das offensichtlich oppositionelle Vorgehen des Koalitionspartners die bis anhin als harmonisch empfundene Regierungsarbeit?

Ich persönlich war enttäuscht über die Medienmitteilung der VU-Fraktion. Auch wenn man kritisch eingestellt ist zum Sechseläuten, hätte ich mir ein anderes Vorgehen gewünscht.

ANZEIGE



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

INFORMATIONSVORANSTALTUNG
der Regierung zum Thema

Sanierung der Pensionsversicherung des Staatspersonals

Es informiert Regierungschef Adrian Hasler

Datum: 15. Mai 2014
Ort: SAL Schaan, kleiner Saal
Zeit: 19:00 Uhr